

Neu im Programm der Münchner Volkshochschule

Tagore und das moderne Bengalen

Der Universalgelehrte und Nobelpreisträger Rabindranath Tagore, geboren am 7. Mai 1861, hat als Dichter, Maler, Komponist, als Bildungsreformer und als ein weltoffener, politischer Denker Innovationen eingeleitet, die Bengalen – ob West oder Ost – bis heute und weit über sein 150. Geburtsjahr hinaus einzulösen hat.

Bengalen, seit Jahrhunderten die bevölkerungsreichste Provinz des Subkontinents Indien, spielte in Politik und Kultur stets eine führende Rolle. So stammen neben dem Literaturnobelpreisträger Tagore auch der Filmregisseur Satyajit Ray sowie der Wirtschaftsnobelpreisträger Amartya Sen und der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus von dort.



Foto: Mahmud

Tagore erhielt 1913 als erster Schriftsteller außerhalb des westlichen Kulturkreises den Nobelpreis für Literatur – ein Signal des Aufbruchs auch für andere kolonisierte Völker. Sein Wirken steht für die integrative Verbindung von Tradition und Moderne. Der Bengale Budhadeb Chakrabarti wird das Leben und Werk Tagores in einigen wesentlichen Facetten vorstellen: als Dichter in Wort und Ton, als Maler und Erziehungsphilosoph. Den Festvortrag zum 150. Geburtstag Tagores wird Dr. Martin Kämpchen halten, der zu den wichtigsten Kennern der indischen Kultur zählt.

Nach der von der britischen Kolonialmacht initiierten Teilung Indiens 1947 zerfiel Bengalen in Ost- und West-Bengalen, das heutige Bangladesh, das im Bewusstsein der westlichen Medien für Naturkatastrophen und Armut steht. Mit seinen über tausend Menschen pro Quadratkilometer ist Bangladesh der am dichtesten besiedelte Flächenstaat der Welt mit vielen Problemen und Herausforderungen, zu denen auch der von den Industriestaaten verursachte Klimawandel zählt. Aber am Golf von Bengalen ist in den vergangenen Jahren einiges erreicht worden und die Gesellschaft hat in mancherlei Hinsicht zum großen Nachbarn Indien aufgeschlossen. Zwei Filme und eine Gesprächsveranstaltung zum Thema „Klimawandel“ fokussieren auf die Geschichte, Mentalität und Kultur dieser jungen Nation.

Ab März ist die Ausstellung „Bangladesh – Land of Resilience“ des international renommierten Fotografen Mahmud aus Dhaka in der Aspekte Galerie der Münchner Volkshochschule zu Gast. Sie fußt auf einem fotografischen Langzeitprojekt, das die Geschichte dieses jungen Staates mit gleichermaßen dokumentarischen wie künstlerischen Mitteln in einer faszinierenden Qualität begleitet. Der Fotograf wird seine Arbeit und die der von ihm gegründeten Fotoagentur MAP vorstellen. Darüber hinaus spricht er in einem Workshop u. a. über die Möglichkeiten des Mediums in Entwicklungsländern und im Kampf für eine demokratische Entwicklung.

Hatten sich Indiens Probleme bisher besonders dramatisch in Bengalen gebündelt, scheint sich der indische Bundesstaat West-Bengalen mit seiner Hauptstadt Kalkutta heute in eine Zukunftsregion zu entwickeln. Vor allem die seit Jahrzehnten von Marxisten regierte Problemstadt Kalkutta mit ihren Slums und Dauerstreiks zeigt sich als neues Investorenparadies und Profiteur der Globalisierung. Dr. Henrike Donner von der London School of Economics nimmt das „Modell Bengalen“ kritisch unter die Lupe.

Eine Retrospektive des bedeutenden indisch-bengalischen Regisseurs Satyajit Ray zeigt das Münchner Film-museum in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule vom 1. April bis 3. Juli 2011 am St.-Jakobs-Platz.

Weitere Informationen zur Filmreihe unter Telefon (089) 44 47 80-40.



Foto: Klaus Blanc

Parteien ohne Volk? Die Krise der Volksparteien und die Politik auf der Straße

„Wer jetzt nicht mehr Demokratie wagt, wird sehr viel mehr Polizei brauchen“, kommentierte Erhard Eppler die Auseinandersetzungen um Stuttgart 21. Das Schlichtungsverfahren hat einmal mehr gezeigt, wie sehr die politische Landschaft der Bundesrepublik in Bewegung geraten ist. Fünf-Parteien-Parlamente mit wechselnden Koalitionen haben die vertraute Links-Rechts-Lagerbildung abgelöst. Die Bürger gehen auf die Straße und widersetzen sich rechtlich ordnungsgemäß zustandekommenen Entscheidungen, weil sie sich mit ihren Anliegen marginalisiert oder schlicht ignoriert fühlen.

Das Symposium „Parteien ohne Volk?“ lädt Sie dazu ein, grundsätzlich über den Zustand unserer demokratisch verfassten Gesellschaft nachzudenken. Welcher Strukturwandel der Demokratie kommt in der aktuellen Entwicklung zum Ausdruck? Erleben wir gerade einen Bedeutungsverlust der politischen Parteien oder eine Fragmentierung der Parteienlandschaft? Welche Elemente einer direkten Demokratie würden den Ansprüchen einer modernen Bürgergesellschaft gerecht?

Sicherheit und Recht und Freiheit

Quelle: www.commonswikimedia.org



„Meine Damen und Herren, bitte nehmen Sie Vernunft an!“ Unter diesem Motto widmet sich eine vom Kulturreferat initiierte Veranstaltungsreihe Protest und Protestbewegungen nach 1945.

Protest in München ist Schwerpunkt des Programms, an dem sich u. a. die Ludwig-Maximilians-Universität, die Münchner Kammerspiele und das Jüdische Museum München beteiligen. Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule stellt in ihrem Beitrag die grundsätzliche Frage nach den Bürgerfreiheiten, die die Basis jeder Demokratie bilden und für deren Erhalt Protestbewegungen immer wieder auf die Straße gegangen sind.

Zum Auftakt spricht der Frankfurter Strafrechtler Peter-Alexis Albrecht über das nicht nur in Zeiten des Terrorismus immer wieder neu zu verhandelnde Verhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit. Seine Position ist klar: „Zollen wir der Freiheit einen Moment den Respekt, den sie verdient.“ In den folgenden Vorträgen beschäftigt sich die Internet-Pionierin Rena Tangens mit dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung, das heute mindestens so sehr von der Privatwirtschaft bedroht ist wie von Seiten des Staates, und Eckart Spoo, Journalist und Publizist, mit den Grenzen des Grundrechts auf Meinungsfreiheit.

Weitere Informationen zum Symposium und der Reihe „Sicherheit und Recht und Freiheit“ unter Telefon (089) 72 1006-30.



Foto: Bayerische Staatsbibliothek/Hoffmann

Europa und der Nationalsozialismus: Frankreich und Spanien

„Was auch immer geschehen mag, die Flamme des französischen Widerstandes darf nicht erlöschen und wird auch nicht erlöschen.“ Mit diesen Worten wandte sich Charles de Gaulle in seinem legendären Appell vom 18. Juni 1940 an seine Landsleute. Sein Aufruf zum Widerstand gegen die deutschen Besatzer zeigte Wirkung, wenngleich der Mythos der Résistance inzwischen auch in Frankreich Risse bekommen hat.

Das Montagsforum „Europa und der Nationalsozialismus“ beleuchtet die Folgen der NS-Politik für unsere Nachbarn, folgt ihren zerstörerischen Spuren durch Europa, fragt nach Widerstand und Kollaboration, schaut auf fortdauernde Bruchstellen im bilateralen Verhältnis und diskutiert über unterschiedliche Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik. Diesmal widmet es sich unseren westlichen Nachbarn Frankreich und Spanien.

Auf dem Programm stehen Vorträge über die deutsche Besatzungspolitik in Frankreich, über Widerstand und Kollaboration, über die Verfolgung der Juden sowie über den französischen Erinnerungsdiskurs an den Zweiten Weltkrieg. 75 Jahre nach dem Beginn des Spanischen Bürgerkriegs beschäftigt sich der abschließende Vortrag von Walther Bernecker mit Deutschland und Spanien in der Epoche des Nationalsozialismus.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 72 1006-30 und im Internet unter www.montagsforum.de.

Mein Leben, meine Zeit

Hans Maier zu Gast im Donnerstags-Kolleg

„Wer nicht die nötige Geduld und Widerstandskraft hat und wer auch nicht die nötige Demut hat, sich mit allen Menschen in Verbindung zu setzen, der soll sich nicht wundern, wenn er scheitert.“



Foto: Isolde Ohlbaum

Diesen Satz hat sich Hans Maier immer als weg-führendes Leitbild gesetzt, vor allem in seiner Tätigkeit als Bayerischer Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst. Mit einer Amtszeit von 1970 bis 1986 war er einer der dienstältesten Minister in Bayern.

1931 in Freiburg geboren, studierte er Geschichte, Germanistik und Romanistik und wurde 1962 Professor für Politische Wissenschaften in Freiburg und München. Nach dem Ausstieg aus der Politik war er von 1988 bis zu seiner Emeritierung 1999 Inhaber des Romano-Guardini-Lehrstuhls für Christliche Weltanschauung, Religions- und Kulturtheorie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Im Donnerstags-Kolleg, eine Kooperation der Münchner Volkshochschule mit dem Zentrum Seniorenstudium der Ludwig-Maximilians-Universität, zeichnet er in vier Vorträgen sein Leben als Politiker, Wissenschaftler, Philosoph und kunstinteressierter Katholik nach, das gleichsam auch als eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland gelesen werden kann.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 72 1006-29.

Um den „dogmatischen Schlummer“ gebracht Zum David-Hume-Jubiläum



Quelle: www.commonswikimedia.org

Wenn man nach den großen Philosophen des 18. und 19. Jahrhunderts fragt, werden aus deutscher Perspektive immer Kant, Hegel, Schopenhauer, Nietzsche und Marx genannt.

Wer allerdings einen Blick über den Ärmelkanal wagt, wird in dem englisch-schottischen Philosophen

David Hume (1711–1776) einen ebenbürtigen Geist erkennen. Was die Vielfalt der Problemstellungen und modernen Antworten betrifft, hat Hume ein ähnlich reiches Werk hinterlassen wie Immanuel Kant. Nicht

zuletzt deswegen wird er in der englischsprachigen Welt hoch geschätzt.

Für die Münchner Volkshochschule ist das Jubiläum zum 300. Geburtstag dieses Denkers der Freiheit ein willkommener Anlass, sich mit dessen wichtigen philosophischen Problemen auseinander zu setzen: Gibt es ein glückliches Leben ohne Rückhalt in christlichen Wertvorstellungen? Lässt sich in vernünftiger Weise über die Existenz Gottes sprechen? Garantiert eine immaterielle Seele die Identität des einzelnen Menschen? Welche politischen und ökonomischen Regeln sollte sich ein liberaler Staat geben? Welche Gültigkeit hat das Kausalitätsprinzip? An vier Abenden stellen wir Humes philosophische Anregungen zur Diskussion.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 72 1006-43.

Ludwig II. Mythos und Superstar

„Ein ewiges Rätsel will ich bleiben mir und anderen“, schrieb König Ludwig II. an Richard Wagner.

Auch 125 Jahre nach seinem Tod im Starnberger See gibt sein Leben Rätsel auf. 2011 ist er Mittelpunkt der Bayerischen Landesausstellung in Schloss Herrenchiemsee.

Wir begleiten diese zusammen mit dem Haus der Bayerischen Geschichte in einer sechsteiligen Vortragsreihe über den Märchenkönig: mit Einblicken in sein geheimnisvolles

Leben, seine liebenswerten Marotten, seine Begeisterung für Erfindungen, Kunst und Musik, alte Mythen und Sagen, Berghütten und Märchenschlösser.

Unbeirrt verfolgte der „Kini“ seine Architekturträume fast bis zum Bankrott und schuf sich dadurch einzigartige Refugien. Er meinte: „Es ist notwendig, sich Paradiese zu schaffen, poetische Zufluchtsorte, wo man auf einige Zeit die schauerhafte Zeit, in der wir leben, vergessen kann.“ Folgen Sie den Spuren König Ludwigs II. zu diesen Orten, wo seine Träume und seine Leidenschaft bis heute lebendig sind, erleben Sie Licht und Schatten dieses schillernden Monarchen: König Ludwig II. – bis heute ein Mythos, bis heute ein Superstar.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 44 47 80-50.



Quelle: www.commonswikimedia.org

Neu im Programm der Münchner Volkshochschule

Foto: Peter Geymayer, www.commons.wikimedia.org



Teatro Olimpico in Vicenza

Oper für alle – und keine Angst vor Neuer Musik

München ist eine lebendige und vielfältige Musikstadt und aus den zahlreichen Aufführungen auszuwählen ist selbst für Musikbegeisterte nicht immer einfach. Die Vorträge, Konzerte und Kurse im Musikprogramm der Münchner Volkshochschule eröffnen vielfältige Zugänge, um sich diesem musikalischen Reichtum zu nähern.

In der neuen Vortragsreihe „Parlando – Musikgespräche mit Irina Paladi“ wagt die beliebte Musik- und Theaterwissenschaftlerin einen großen Überblick über die Geschichte der Oper. Ausgangspunkt unserer musik- und kulturgeschichtlichen Reise ist Italien. Hier begann der Siegeszug dieser schillernden Musikgattung, die sich ihre Attraktivität auch dank der Geschichten von umjubelten und gescheiterten Kompositionen, Inszenierungen, Sängerinnen und Sängern bis heute bewahrt hat.

Eine ganz andere Perspektive nimmt Markus Elsner in seiner Vortragsreihe über Neue Musik ein, die sich in besonderer Weise um die zeitgenössische Musik bemüht. Mit der Problematik einer größer werdenden Kluft zwischen Komponist und Publikum ist Elsner als Dirigent und Leiter mehrerer Ensembles bestens vertraut.

Warum tut sich das Publikum mit den „neuen Klängen“ so schwer? Was ist mit der Musik nach 1900 passiert? Warum schreiben die Komponisten nicht mehr „schön“ – oder tun sie das vielleicht doch? Vier Abende sind den großen Kompositionen des 20. Jahrhunderts gewidmet. Es gilt, keine Angst vor „schrägen Klängen“ zu haben, sich von der Neuen Musik verführen zulassen.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 44 47 80-61.

Premiere: Tanzgespräche an den Münchner Kammerspielen

Johan Simons, der neue Intendant der Münchner Kammerspiele, arbeitet grenz- und spartenüberschreitend. Mit der Tänzerin und Choreografin Meg Stuart, einer der wichtigsten Protagonistinnen des Zeitgenössischen Tanzes, ist eine längere künstlerische Zusammenarbeit geplant. In der aktuellen Spielzeit ist sie mit zwei Stücken an den Kammerspielen zu Gast und wird 2011/2012 eine neue Produktion inszenieren.

Im Rahmen einer neuen Kooperation zwischen den „Tanzgesprächen“ der Münchner Volkshochschule und den Münchner Kammerspielen können Sie sich am 14. Mai in einer Einführung durch einen Dramaturgen des Hauses mit der Arbeit der Choreografin Meg Stuart vertraut machen und anschließend die Vorstellung „Do animals cry“ besuchen.

Weitere Informationen zu den Tanzgesprächen, die in diesem Frühjahr auch beim TanzTheater München und dem Bayerischen Staatsballett zu Gast sind, erhalten Sie unter Telefon (089) 44 47 80-60.

Sprachwelten zum Verlieben: Chinesisch und Schwedisch

Der Erwerb einer neuen Sprache ist nützlich, öffnet Türen, privat wie beruflich. Aber am Anfang, sollte da nicht die Liebe stehen? Schwedisch und Chinesisch sind weitere Stationen einer unterhaltsamen Reise, die an der Münchner Volkshochschule seit zwei Jahren rund um und in die Welt der Sprachen führt. Fernab von Zweck und Nutzen des Spracherwerbs ist das Ziel der Reihe „Sprachwelten zum Verlieben“, eine Sprache sinnlich kennenzulernen.



Foto: Pei Ju Tsai

Am 20. März gibt die Sinologin Thekla Chabbi fundiert und unterhaltsam Einblicke in die chinesische Sprache: die kulturellen Ursprünge der meistgesprochenen Muttersprache der Welt, ihre mehr als 3000 Jahre alte Schrift, die Bilder in den Zeichen, die Tücken der Aussprache und den Erfindungsreichtum bei der Bildung neuer Begriffe. Anschließend erwartet Sie Poesie aus der Blütezeit

chinesischer Dichtung: Tang-Lyrik, virtuos begleitet von Pei Ju Tsai auf der Pipa, einer chinesischen Laute.

Am 5. April heißt es dann „Schwedisch zum Verlieben“ – mit einer Lesung auf Schwedisch und Deutsch setzen wir unsere Reise um den Globus fort. Zu Gast sind der bekannte Krimiautor Håkan Nesser, seine Übersetzerin Christel Hildebrandt und Christina Thunstedt, Nordistin und Lektorin für Schwedisch an der TU München.

Mit Autor, Übersetzerin und Sprachexpertin haben Sie zu dem Gelegenheit, über die Kunst des Schreibens und Übersetzens, über Sprachfallen, die Komposition von Krimis und die „Faszination Schweden“ zu sprechen.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 4 80 06-16 74.



Foto: Sven Paustian

Der Feminismus ist tot? Es leben die Feminismen!



Quelle: www.commonswiki.org

Schon Simone de Beauvoir, deren Todestag sich am 14. April zum 25. Mal jährt, bezeichnete den dauerhaften Streit um den Feminismus als ärgerlich. Tatsächlich entzünden sich auch heute an der „Frauenfrage“ öffentliche und private Debatten, die offenbaren, dass unter der dünnen Decke der rechtlichen Gleichstellung viele feministische Anliegen faktisch nicht gelöst sind. Gleichzeitig herrscht

eine eher diffuse Vorstellung, was Feminismus heute ist, ob er sich womöglich erübrigt hat.

Unter dem Titel „feminismus_reloaded“ unternimmt am 9. April ein Symposium der Münchner Volkshochschule in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München und dem Lehrstuhl für Soziologie und Gender Studies der Ludwig-Maximilians-Universität den Versuch einer Bestandsaufnahme feministischer Positionen und gesellschaftlicher Entwicklungen.

Helke Sander, Filmemacherin und Feministin der ersten Stunde, wird zeigen, dass schon zu Beginn der 2. Frauenbewegung in den 1960er Jahren sehr unterschiedliche Ziele und Positionen den Aufbruch der Frauen charakterisierten. Mit Chris Köver kommt eine junge, pop-feministische Generation ins Gespräch, deren Lebenswelt sich erheblich von der der „alten“ Feministinnen unterscheidet, die sich aber durchaus noch mit den gleichen Fragen beschäftigt. Als Journalistin u. a. für die „Zeit“ und die „taz“ sowie Buchautorin hat Hilal Sezgin vor allem zwei Themenschwerpunkte: den Feminismus und den Islam. Mit der Podiumsdiskussion „Komplexe Gegenwart – Viele Feminismen?“ werden die „feministischen Generationen“ und Positionen ins Gespräch miteinander gebracht. Denn: es gibt noch einiges zu tun!

Weitere Informationen zum Symposium unter Telefon (089) 72 1006-39.



Quelle: www.verleihpolyfilm.at

Szene aus Persepolis von Marjane Satrapi

Aus Anlass des 100. Internationalen Frauentags richtet eine Filmreihe unter dem Titel „Powergirls und Alphamädchen? Schein und Sein weiblicher Emanzipation“ den Blick auf die Problemlagen junger Frauen heute. Die in Genre und Erzählstil sehr unterschiedlichen Filme nehmen uns mit in die Lebenswelten von Mädchen und jungen Frauen in Berlin, Teheran und Mexiko Stadt.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 72 1006-30.

Plätze, Parks und Paradiese Grünflächen in der Großstadt

Für alle, die in der Stadt Erholung suchen, hat München einiges zu bieten: Grünflächen wie der Englische Garten oder der Nymphenburger Schlosspark sind bekannte und beliebte Oasen, um zu entspannen, aber auch, um die Natur zu erkunden.

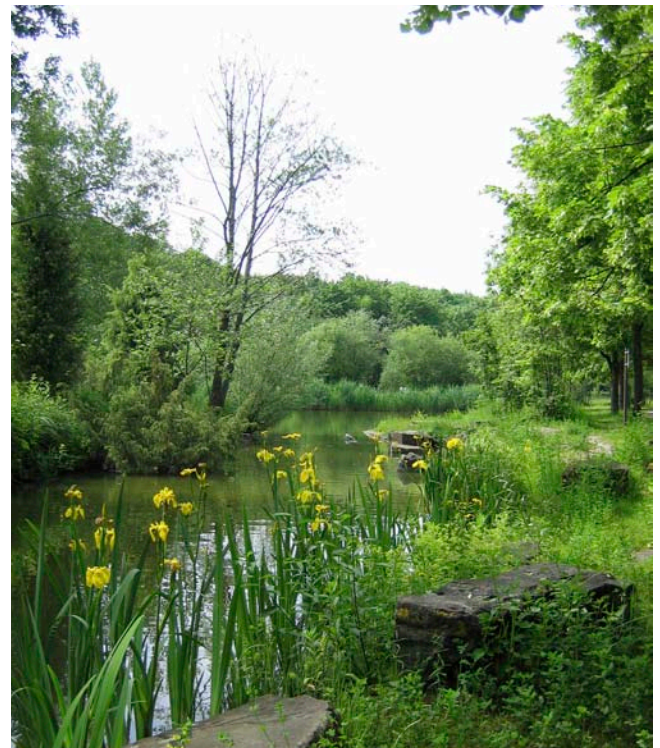


Foto: Jakob Kachelmann

In diesem Frühjahr und Sommer laden wir Sie zu zahlreichen Erkundungstouren ins „Münchner Grün“ ein. So führt Sie der Garten- und Landschaftsarchitekt Jakob Kachelmann durch das ehemalige BUGA-Gelände des Riemer Parks und den Westpark und zeigt die Bedeutung der Grünanlagen durch die verschiedenen Epochen auf.

In zahlreichen weiteren Exkursionen können Sie das „grüne München“ einmal anders erleben: Die Gartenbauingenieure des Englischen Gartens führen Sie durch ihr „Revier“, im Nymphenburger Schlosspark oder der Aubinger Lohe kommen (nicht nur) Vogelliebhaber auf ihre Kosten, die Abend- oder Nachtexkursionen in die Fröttmaninger Heide oder an die Isar sind ein Erlebnis für die ganze Familie und mit ein bisschen Glück zeigen sich im Waldfriedhof Erdkröte oder Bergmolch.

Informationen unter Telefon (089) 72 1006-32.

Neu im Programm der Münchner Volkshochschule

Traumhäuser Ein Zuhause für die Zukunft

Wer träumt ihn nicht, den Traum vom eigenen Haus? Ein individuelles, selbst gestaltetes Zuhause für das ganze Leben, ausgestattet mit zukunftsweisenden Technologien, wohngesund, ästhetisch ansprechend und dennoch erschwinglich – ist das überhaupt möglich?

In der dritten Staffel der Reihe „Traumhäuser“ zeigt der Bayerische Rundfunk ausschließlich Häuser, die die Kriterien ökologischen Bauens verwirklichen. Anschaulich wird der gesamte Prozess dokumentiert – von der ersten Idee bis zum Einzug – mit allen Zweifeln, unvorhergesehenen Pannen und Zwischenfällen. Drei der Projekte stellen wir Ihnen in Kooperation mit dem BR im Film vor. Moderatorin ist Sabine Reeh, die Initiatorin der Reihe, auch die Architekten und Bauherren werden bei den Veranstaltungen anwesend sein. Sie haben Gelegenheit für eigene Fragen und erhalten viele Anregungen für Ihr eigenes aktuelles oder zukünftiges Projekt.

Konkrete Tipps zur praktischen Umsetzung Ihres Vorhabens oder zum ökologischen Umbau eines „alten“ Hauses erhalten Sie auch in der Reihe „Bauen und Wohnen“ der Münchner Volkshochschule im Ökologischen Bildungszentrum München.

Weitere Informationen unter Telefon (089) 93 94 89-61.



Foto: Bayerischer Rundfunk/Edith Buchner

Außenstelle Hadern im neuen Gewand

Pünktlich zum 30-jährigen Jubiläum der Außenstelle Hadern im Stadtbereich Süd kehrt die Münchner Volkshochschule ab März 2011 mit ihrem umfangreichen Kursprogramm in die frisch renovierten Räumlichkeiten des Kulturzentrums an der Gardinistraße 90 zurück.

Am 24. September 2011, wenn wieder alle Nutzer in das Haus eingezogen sind, laden die Münchner Volkshochschule, die Stadtbibliothek, Kultur in Hadern e. V. sowie weitere Vereine und Initiativen zu einem gemeinsamen Fest ein. Dabei entführen wir Sie in die Welt der Märchen und es erwartet Sie ein buntes kulturelles, literarisches und musikalisches Programm.

Weitere Informationen zum Fest erhalten Sie ab Ende Juli vor Ort, unter Telefon (089) 71 70 33 und 74 74 85 20 sowie im Internet unter www.mvhs.de/sued.



Foto: MVHS – Musterzimmer Haus Buchenried

Modernisierung Haus Buchenried: Die neuen Gästezimmer mit Seeblick

Bereits seit September 2009 wird Haus Buchenried, das Bildungs- und Seminarzentrum der Münchner Volkshochschule am Starnberger See, erweitert und modernisiert.

Bis Ende April 2011 sind die beiden neuen Gästehäuser fertiggestellt und bereit, von den ersten Seminarteilnehmenden bezogen zu werden: Freuen Sie sich auf modern ausgestattete Zimmer mit Dusche/WC und Seeblick. Ebenfalls ab Ende April steht ein neuer Seminarraum zur Verfügung. Der helle, ebenerdige Raum bietet auf über 80 m² genügend Platz für größere Veranstaltungen. Bibliotheksräume und Speisesaal bleiben das „atmosphärische Zentrum“ von Haus Buchenried.

Zugleich beginnt ab März 2011 die zweite Bauphase: Auf dem Platz des alten Gästehauses entstehen bis Ende 2012 über einem Parkdeck die großzügige, zweistöckige Eingangshalle, fünf neue Seminarräume und weitere 15 Gästezimmer.

Weiterbildung München 2011: Die Messe für betriebliche und persönliche Weiterbildung

Am 14. und 15. April 2011 findet wieder die zentrale Weiterbildungsmesse für München und Umgebung statt. Als einer der größten Anbieter für Weiterbildung in Europa darf die Münchner Volkshochschule hier nicht fehlen. Die Messe bietet ein ideales Forum für Informationsaustausch, Orientierung und Beratung rund um das Thema Berufliche Weiterbildung. Besucherinnen und Besucher erhalten einen umfassenden Überblick über unsere Qualifizierungsangebote und aktuelle Trends auf dem Weiterbildungsmarkt. Darüber hinaus bieten wir ein kostenfreies, umfangreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im M,O,C,-Veranstaltungszentrum, Lillenthalallee 40, in München-Freimann!

Weitere Informationen unter Telefon (089) 480 06-61 92 sowie unter www.weiterbildung-muenchen.de.

